

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 180. Dienstag, den 29. Juni 1830.

Erinnerung an Abführung der Schock- und Quatembersteuern.

Am 1sten Juni 1830 waren die, bis mit Juni d. J. gefälligen Schock- und Quatembersteuern von den angeessenen und gewerbtreibenden Contribuenten zu bezahlen. Es werden daher dieselben an die Berichtigung dieser Steuern hiermit erinnert, und haben diejenigen, welche bis zum 12ten Juli d. J. damit zurück bleiben sollten, sich selbst zuzuschreiben, wenn sie alsdann durch militärische Execution dazu angehalten werden müßten.

Leipzig, den 28. Juni 1830.

Die Stadtsteuer-Einnahme.

A n z e i g e

der bei dem Königl. Sächs. Oberhofgerichte zu Leipzig, Termin Trinitatis, den 16. Juni 1830 in nachstehenden Rechtsachen publicirten Urtheil.

- 1) Die Gemeinde zu Priesnitz, c. Alexander August von Einsiedel.
- 2) Der zu Johann Heinrich Dietrichs Creditwesen bestellte Gütervertreter, c. D. Joh. Aug. Heinrich Tittmann.
- 3) Der zu Gottlieb Friedrich Kunze's Nachlaß bestellte Vertreter, c. den Lieutenant Carl Eduard Bauer Hellmann.
- 4) Die Wylaufischen Gerichts-Untertanen zu Baldkirchen u. s. w. Johanna Christian Jacob und Consorten, c. die Gerichte zu Wylau und Cons.

Kurze Darstellung der Art, wie die Jubelfeier der 1530 zu Augsburg am 25. Juni übergebenen Bekenntnißschrift in Leipzig begangen wurde.

Wenn wir ein Paar Worte über die Art sagen, wie die Jubelfeier des vor 300 Jahren zu Augsburg übergebenen protestantischen Glaubensbekenntnisses in unserer Stadt begangen wurde, so geschieht es weniger aus der Absicht, den hiesigen und jetzigen Lesern d. Bl. etwas Neues mitzutheilen, als vielmehr die flüchtigen Erscheinungen einiger in mehr wie einer Hinsicht merkwürdigen feierlichen Tage, von denen der eine leider nur durch — — — widrige Vorfälle viel von dem Angenehmen verloren hat, das ihn sonst begleitet haben würde, für die künftige Erinnerung aufzuwahren. Wir Alle sind Zeugen des Festes gewesen. Das schöne Wetter, wodurch es be-

günstigt wurde, hat es Jedem erlaubt, sich überall hinzubegeben, und da die ganze Feier fast nur auf Kirche und Schule beschränkt war, kann wohl Keinem etwas Wesentliches entgangen seyn. Indessen in einigen Jahren schon wünscht doch wohl der Eine und der Andere sich das Fest in der Erinnerung zu vergegenwärtigen, und was ihm heute überflüssige Darstellung dünkt, wird ihm dann vielleicht doch nicht unwillkommener Leitfaden seyn. So viel zur Entschuldigung für eine scheinbar sehr unnöthige kleine Arbeit.

Bekanntlich war das Fest auf drei Tage in der Stadt angeordnet, daß der erste als Hauptfeiertag galt und der zweite hauptsächlich für Schulen bestimmt blieb, weshalb auch, einige Frühstunden abgerechnet, die Gewerbe keine Störung erlitten. Das schönste Wetter begünstigte die Feier des Hauptfeiertages. Schöner war noch kein Morgen seit dem erwachten Lenze gewesen, als der am 25. Juni. Frisch und kühlend wehte die Morgenluft; so rein glänzte des Himmels Bläue, daß der freundliche Hesperus bis gegen sieben Uhr mit seinem milden Lichte funkelte, wo er beschämt vor der Sonne Strahlen verschwand. Schon um 5 Uhr läuteten von allen Thürmen die Glocken, den Tag zu begrüßen, den Keiner der Lebenden gesehen hatte und wieder sehen wird. Bis gegen sechs hallten die harmonischen Töne in dem reinen Aether wieder. Da hörte man erst vom Thomasthurm und dann vom Nicolathurme herab zwischen 6—7 Uhr den feierlichen Gesang: „Eine feste Burg ist unser Gott!“ unter Posaunen- und Paukenschall. In hastiger Eile sah man von nun an Alt und Jung, Männer, Frauen, Jünglinge und Mädchen nach den Kirchen eilen, welche die Menge kaum fassen konnten. Mehrere

Straßen nebst dem Markte füllten sich, als der feierliche Gottesdienst zu Ende war, mit Menschen, welche theils das feierliche: Nun danket Alle Gott, vom Rathhausthurm hören, theils einen großen Aufzug sehen wollten, den die Universität um Mittag angeordnet und zu dessen Theilnahme sie alle hohen Behörden ic. eingeladen hatte. Er ging aus der Nicolai-kirche, wo sich Alles versammelte, durch die dahin führenden Seitengäßchen über den Markt auf der Grimmaischen Gasse in die Pauliner-kirche, in welcher ein großes Te Deum, von Fr. Schneider componirt, die Feier besonders verherrlichte, und die Renunciation von 23 würdigen gelehrten Männern, welche zu Doctoren der Theologie creirt waren, nach der lateinischen Festsrede, gehalten vom Hrn. Prälat D. ic. Joh. Aug. Heinr. Littmann, die Feier schloß. Die Namen derselben und ihre Lebensbeschreibungen finden sich in der von Sr. Hochw., Hrn. Prälat D. ic. J. A. H. Littmann, derzeitigen Prokanzler der hochw. theol. Facultät, erschienenen Einladungsschrift: de summis principibus Augustanae Confessionis handelnd, 113 S. in 4. Von Herzen wünschen wir namentlich den aus unserer Mitte, dadurch geehrten Männern: Hrn. W. E. Krug, Dr. und Prof. der Phil., d. Z. Rector Magnif., Ehr. Grotzsch, K. Knackhardt, Dr. ic. der Phil., Diaconus zu St. Thomas, und Hrn. C. E. Th. Rüdell, Dr. der Phil. und Diac. zu Nicolai. Auch der uns Allen wohlbekannte Moritz Ferd. Schmalz, Pfarrer in Dresden, ist so ausgezeichnet worden. Die Inhaber der königlichen Freistühle wurden von zwet Uhr an auf ausgesetzte Weise bewirtheet und außer dem Nachmittagsgottesdienste war noch von 5 Uhr an eine Feier im großen Hörsaale der Nicolai-

Sch
sch
D.

gew
dem
ang
Auf
sie
wed
der
Zär
ren
hig
Sta
ren
jene
den
Vor
lebe
trüg
Wä
steh
voll
Ges
auch

Schule von der historisch-theologischen Gesellschafft veranstaltet, an deren Spitze der Herr D. v. Chr. Fr. Blücher steht.

Der zweite Feiertag, der Jugend zunächst gewidmet, die sich in allen Kirchen, je nachdem die einzelnen Schulen dahin oder dorthin angewiesen waren, ohne daß sie in besondern Aufzügen hingeführt worden wären, ward für sie durch Gesang und Predigt nicht minder erweckend und belehrend, und, da wohl wenige oder keine Aeltern die Pfänder ihrer Liebe und Zärtlichkeit allein dahin gehen ließen, so waren auch an ihnen wieder die Kirchen nicht wenig besucht. Die beiden Gymnasien unserer Stadt, die Thomas- und Nicolaischule, hatten noch einen besondern Actus veranstaltet, jene von 11 Uhr an, diese um 2 Uhr, in beiden sprach sich die Dankbarkeit, welche wir der Vorsehung in jedem Betracht für diese froh erlebten Tage schuldig sind, in mehreren Vorträgen aus, welche theils von den würdigen Männern, die an der Spitze dieser Institute stehen, theils von mehreren ihrer hoffnungsvollen Zöglinge gehalten und durch feierlichen Gesang noch mehr verschönert wurden. Hatte auch der dritte auf, einen Sonntag fallende

Feiertag nichts, was ihn noch ganz besonders bezeichnet hätte, so war doch auch an diesem Tage, sowohl in der hiesigen Rathsschule zur gewöhnlichen Zeit im Versaale derselben, wie des Nachmittags von halb 4 Uhr an in der Bürgerschule, eine besondere Festfeier veranstaltet worden. Beiden hatte, ihr Local desto festlicher zu schmücken, der Erfinder und Zeichner, Herr Fr. Herold, ein Exemplar des großen, durch die mannigfachen Schriftarten und sinnreiche Ausführung ausgezeichneten Kunstblatts: Eine feste Burg ist unser Gott, verehrt. Auch hier war also noch dazu beigetragen, uns Allen, so lange wir leben, eine Begebenheit in segensvollem Andenken zu erhalten, die zwar Allen schon lange bekannt, aber auf so eine feierliche Weise nun nicht wieder ins Gedächtniß gerufen wird, bis wir Alle längst zu Staub und Asche geworden, im kühlen Grabe schlummern und ein drittes Menschengeschlecht die Art, wie wir dies Fest gefeiert haben, mit mehr oder weniger Theilnahme lesen wird.

Universitätschronik.

25. Juni. In der 30jährigen Secularfeier der Uebergabe unseres Staubensbekenntnisses in Augsburg ward Namens Sr. Magnificenz des Herrn Rectors der Universität und ihres Senats vom Programmatorius derselben, Herrn Hofr. und Rathes D. v. Chr. Dan. Beck durch „Consilia formulae compositae, recitatae, traditae, editae, defensae et prudentissima et saluberrima“ 21 S. in 4. gedruckt bei Rückmann, eingeladen.

Druckfehler. Die Feier der historisch-theologischen Gesellschafft fand nicht, wie in Nr. 178. angegeben ist, den 22. Juni, sondern den 25. Juni statt.

B ö r s e i n L e i p z i g

am 28. Juni 1830

Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

Königl. Sächsische	P.	G.	Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere.	P.	G.
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.		
grosse		100½	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt.		
kleinere			von 1000 und 500 Thlr.	94½	
Dergl. Anleihe von 1821. à 4 pCt.			von 200 und 100 Thlr.		
von 1000 und 500 Thlr.	102		Central-Steuer-Scheine à 5 pCt.		
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.	102		von 3000 Thlr.		100½
Anleihe der Cassen-Billets-Comm. à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr. von 200, 100 u. 50 Thlr.			von 2000 und 1000 Thlr.		100½
			von 500, 200 und 100 Thlr.		100½
Commer - Credit - Cassen - Scheine Litt. Bb. Cc. Dd.			Commer - Credit - Cassen - Scheine à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.		
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.		91½	à 3 pCt. Litt. B. D. von 500 und 50 Thlr.		77
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.			Spitz-Scheine, unverzinsbar von 25, 27, 29 und 31 Thlr.		
Spitz-Scheine, unverzinsbar à 28 und 30 Thlr.			v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr.		
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42, 44, 46 und 48 Thlr.			Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. od. 1. Jul. an		
			Leipziger Stadt-Anleihe von 1822. à 4 pCt.		
			von 1000 und 500 Thlr.	100½	
			von 200, 100 und 50 Thlr.		100½

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.	k. S. 138½	
do.	2 Mt. 137½	
Augsburg in Ct.	k. S. 100½	
do.	2 Mt. —	
Berlin in Ct.	k. S. —	102½
do.	2 Mt. —	103½
Bremen in Louisd'or	k. S. 110½	
do.	2 Mt. —	
Breslau in Ct.	k. S. —	103½
do.	2 Mt. —	
Frankfurt a. M. in WG.	k. S. 100½	
do.	2 Mt. —	
Hamburg in Banco	k. S. 147½	
do.	2 Mt. 146½	
London p. L. st.	2 Mt. 6. 17	
do.	3 Mt. —	
Paris p. 300 Fr.	k. S. —	
do.	2 Mt. 79½	
do.	3 Mt. —	
Wien in Conv. 20 Kr.	k. S. 100½	
do.	2 Mt. 100	
do.	3 Mt. 99½	

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Louisd'or à 5 Thlr.		110½
Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.		14½
Kaiserl. do. do.		14
Bresl. do. à 65½ As do.		13
Passir. do. à 65 As do.		12½
Species		1½
Verl. } Preuss. Courant		102½
} Cassenbillets		101
Gold p. M. fein köln.		
Silber 18löth. u. dar. do.		
do. niederhaltig... do.		
K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.		
Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	196	
Action der Wiener Bank	1365	
K. k. östr. Metall. à 5 pCt.	100½	
do. von 1829 à 4 pCt.	96½	
K. pr. Staats-Schuld-Scheine à 4½ in preuss. Ct.	100½	
Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl.		
Poln. in Fr. Cour.	64	

Königl. Sächs. Hoftheater zu Leipzig.
Heute, den 29. Juni:

Die weiße Dame,

romantische Oper in drei Aufzügen, nach dem Französischen von Friederike Ellmenreich.

Musik von Bojeldieu.
Personen:

Saveston, Verwalter der ehemaligen Grafen v. Avenel . . . Herr Hammermeister.
Anna, seine Mündel . . . Dlle. Gohse.
Georg, ein englischer Offizier . . . * * *
Dillon, Pächter der Grafen von Avenel . . . Herr Wiedemann.

Jenny, seine Frau . . . Mad. Schüg.
Margarethe, eine alte Dienerin der ehemaligen Grafen von Avenel . . . Dlle. Hans.
Mac Irton, Friedensrichter . . . Herr Pögnier.
Gabriel, Knecht des Pächters Dillon . . . — Krause.
Bauern und Bäuerinnen.

Das Stück spielt in Schottland, im Jahre 1759.
* * * Herr Better, großherzoglicher Hof-Opernsänger von Darmstadt — Georg, als Gast.
Anfang um 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

Bekanntmachungen.

Theater-Anzeige. Morgen, den 30ten, zum ersten Male: Don Gutierre, der Arzt seiner Ehre, Trauerspiel in fünf Aufzügen, nach dem Spanischen des Calderon, von West. Mad. Better — Donna Mencia d'Acunba, als Gast.

* * * Indem ich mich auf meine beiden Bekanntmachungen vom 26. und 29. Mai d. J. beziehe, bin ich so frei, einem geehrten Publikum durch einige hier beigefügte Atteste zu beweisen, wie schon in frühern Jahren mein Mittel zur Vertilgung der Wanzen bewährt gefunden worden ist, und ich dadurch in den Stand gesetzt bin, allen denen, welche von diesem Ungeziefer heimgesucht werden, durch dieses Mittel Befreiung zu verschaffen.

Carl August Schäfer, Chemiker aus Nordhausen.

Meine Wohnung ist unverändert am Markte Nr. 1, daselbst beim Hausmann zu erfragen, so wie mein Aufenthalt in hiesiger Stadt noch auf 6 Wochen festgesetzt.

Attest. Daß nachstehende Recepte nichts enthalten, was bei dem angegebenen Gebrauch der menschlichen Gesundheit gefährlich werden könnte, bezeuge ich.
Leipzig, im Mai 1830. D. J. Ch. A. Clarus, Stadtphysikus.

Ich bezeuge hierdurch, daß die Ingredientien, welche Herr Carl August Schäfer zur Zubereitung seines Wanzengiftes gebraucht, sehr zweckmäßig gewählt sind, und keine den Menschen bekannt schädlichen Dinge enthalten; auch habe ich mich von der guten Wirkung dieses Wanzen vertilgenden Mittels praktisch überzeugt, auch von andern dasselbe erfahren, so daß Herrn Schäfers wanzenvertilgendes Mittel Empfehlung verdient. Hamburg, den 28. April 1827.
G. Schmeißer, Dr. und Chemiker,
Adjunct des Schlesw. Holstein. Sanit. Collegii.

Empfehlung. Neu erhaltene englische Papier-Damen-Hüte von besonderer Schönheit empfehlen sowohl in weiß als in gelb. Gebrüder Holberg.

Kauf-Gesuch. Wer von Grünig Encyclopädie alle bis jetzt herausgekommenen Theile, oder auch nur mehrere derselben in untadelhaftem Zustande besitzt, und sie billig zu verkaufen wünscht, zeige es mir an. D. Eduard Friederici, sen.

Verkauf. So eben sind die ersten neuen Heringe angekommen, bei Pellegrino dal Martello, Catharinenstraße Nr. 369.

Gasthofs-Verkauf. Ein Gasthof mit bedeutendem Feld, Holz und Wiesen, an der Straße zwischen Leipzig und Dresden gelegen, ist zu verkaufen. Das Nähere ist bei dem Gastwirth Pesschel in Kühren bei Wurzen, zum schwarzen Roß, zu erfahren.

Verkauf. Hiermit erlaube ich mir, mein Commissionlager geschnittener Hamburger Rauchtobake, welche sich durch Leichtigkeit und guten Geruch vorzüglich auszeichnen, zu nachfolgenden Preisen nochmals bestens zu empfehlen, als:

Fein Portorico	à 7 Gr.
Louisiana	à 8 "
Petit Canaster Nr. 2	à 9 "
Feinen desgl.	à 12 "
Feinen Canaster mit Port.	à 14 "
Tabak f. m. Freunde	à 18 "

Carl Wih. Heyne, Burgstraße Nr. 145.

Verkauf. Guten reinschmeckenden Caffee, das Pfund 3 Gr., verkauft

Carl Wilhelm Heyne, Burgstraße Nr. 145.

Joh. Martin Melke, Müszenfabrikant,

hat seinen Verkauf aus der Petersstraße ins Schuhmachergäßchen neben das Steingutsge-
wölbe verlegt.

Pariser Sommerbelustigungen und Spielwaaren

habe ich so eben in neuer und großer Auswahl zu verhältnismäßig billigen Preisen erhalten.

Carl Schubert, am Markte, neben Auerbachs Hofe.

Schwarzen und grünen Thee

von vorzüglicher Güte, in den beliebtesten Gattungen, verkauft fortwährend zu den billigsten
Preisen, in Dosen von $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{3}$ Pfunden

Peter Del Becchio,
Markt, Barfußgäßchen-Ecke Nr. 193.

Zu kaufen gesucht wird ein mittlerer, schon gebrauchter, doch noch im guten Stande
sich befindender Chocolatenmörser, in der Burgstraße Nr. 145 im Gewölbe.

Anerbieten. Ein junger Mensch von 18 Jahren, wohl-gebildet, mit guten Attesten ver-
sehen, erfahren im Rechnen und Schreiben etc., wünscht je eher je lieber eine Anstellung, als Markt-
helfer in eine Droguerei oder sonstige Handlung, auch Fabrik-Anstalt, erhalten zu können.
Auskunft giebt die Witwe Skerl, in Nr. 168 am Barfußpförtchen.

Gesucht wird ein etwas großer, alter, eiserner Ofenkasten; gefällige Anzeige davon bit-
tet man in Nr. 229 am Barfußpförtchen, parterre, zu machen.

Mietgesuch. Ein Familienlogis von einer etwas großen oder zwei kleinen Stuben, mit
1 Kofen, 2 Kammern, Küche und übrigen Zubehör, wo möglich in einem Vestibül, vorn
heraus, 2, höchstens 3 Treppen hoch, wird von Michaeli d. J. an, am liebsten in der Burg-
straße oder deren Nähe, zu miethen gesucht. Wer eins dergleichen zu vermiethen, beliebe seine
Adresse nebst Preisbemerkung versiegelt, mit W. Z. bezeichnet, in der Expedition dieses Blattes
gefälligst abzugeben.

Vermietung. Ein freundliches Logis, vorn heraus, nahe am Theater, ist mit Neu-
bles und Betten an ledige Herren zu vermiethen. Das Nähere in der Bücherbude an der
Nicolaistraßenecke.

sicht
Näh
Fam
wov
Mich
zogen
terun
soll
allen
bis
von
Kass
der
Nr.
erhät
Hote
Ring
vom
bind
im
star
gens
leder
Jum
pen
nung
neue
dene
auf
drin

Vermiethung. Zwei freundliche, gut ausmeublirte Zimmer mit Alkoven, mit der Aussicht auf den Markt, sind zu vermieten; eins davon kann auch gleich bezogen werden. Das Nähere ertheilt Herr Stoll, im Barfußgäßchen im Gewölbe Nr. 181.

Zu vermieten sind im Hintergebäude des Hotel de Bavière zwei sehr bequeme Familien-Logis, jedes von fünf schönen Stuben und vielen Kammern, unter einem Verschluss, wovon das in der ersten Etage künftige Weihnachten, und das in der zweiten Etage künftige Michaeli bezogen werden kann.

Zu vermieten ist eine Stube mit Meubles an ledige Herren, und kann sogleich bezogen werden in der Burgstraße Nr. 138, eine Treppe, vorne heraus.

Concert-Anzeige. Das wiederholt angekündigte und wegen ungünstiger Witterung nicht statt gefundene

Morgen-Concert mit Messing-Instrumenten

soll morgen, Mittwochs den 30. Juni, von 5 bis 8 Uhr, zur möglichsten Zufriedenheit aller der mich Beehrenden, executirt werden.

verw. Händel,
im grossen Kuchengarten.

Verloren wurde den 26. Juni in den Abendstunden, vom Petersthore durch die Stadt bis auf die Taube, eine Briestafche, worin zwei preussische Kassenscheine und mehrere Papiere von Werth befindlich waren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen die zwei preuss. Kassenscheine im goldnen Weinsäß, bei Herrn Leuchte, abzugeben.

Verloren wurde den 26. Juni ein Armband von Sammet mit Bronze-Schloß; der Finder desselben wird gebeten, es gegen eine der Sache angemessene Belohnung in der Nicolaistraße Nr. 520 gefälligst abzugeben.

Drei Thaler Belohnung

erhält derjenige, welcher eine am 24ten dieses, auf dem Wege vom Hotel de Prusse nach dem Hotel de Saxe verlorene gegangene kleine goldne Kette, woran ein Uhrschlüssel und zwei kleine Ringe befestigt waren, auf der Petersstraße im großen Reiter, 2 Treppen hoch, abgiebt.

Verloren. Vergangenen Sonntag wurde in den Nachmittagsstunden, auf dem Wege vom äußersten Ransstädter Thore nach Lindenau bis Leutsch, eine rothsammetne Damen-Halsbinde mit Blonden besetzt, verloren. Der Finder wird gebeten, selbige in der Hainstraße Nr. 198, im Gewölbe, gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

* * * Den 27. d. M. ist Nachmittags zwischen Leipzig und Lütchena eine große sehr starke Hühnerhündin von ihrem Herrn gelaufen. Sie hat braunen Behang und Kopf, ist übrigens aber außer einem braunen Fleck auf der einen Rückseite weiß von Farbe, trägt ein schwarzledernes, mit dem Namen C. v. Feilitzsch gezeichnetes Halsband und hört auf den Namen Juno. Der Eigenthümer dieser Hündin wohnt im Halle'schen Psörtchen Nr. 334, 2 Treppen hoch, und bittet denjenigen, welchem dieselbe zugelaufen ist, gegen angemessene Belohnung um Zurückstattung oder Nachricht.

Ergabenste Bitte. Denjenigen, welcher Sonnabend den 19. Juni die Bibliothek der neuesten Weltkunde, 4r Theil, 76. Hest beschrieben, bei Herrn Burckhardt, Gerbergasse, goldene Sonne, mitgenommen hat, ersuche ich höflichst, selbige zurückzubringen.

* * * Dem edeln, unbekanntem Freunde sagt hierdurch ein tiefbewegtes Vaterherz den aufrichtigsten Dank für den wichtigen Wink vom 25. Juni a. c.; aber bittet zugleich dringend um nähern Anschluß und thätigen Beistand. C. T..... sen.

Dankfagung. Dem verehrten aber unbekannt gebliebenen Geber des lithographirten Blattes „Eine feste Burg ist unser Gott“ in Rahmen und unter Glas für die Wendlersche Schulstiftung als Geschenk zum Andenken an den 26. Junius 1830 unsern herzlichsten Dank.

Die Vorsteher der Wendlerschen Schulstiftung in Leipzig.

* * * Morgen, Mittwoch den 30. Juni, früh präcis halb 6 Uhr, wird der verunglückte Handlungsdienert Herr Ferdinand Gottschalk begraben; wir laden daher alle seine Freunde und Bekannte hierdurch ein, welche ihn begleiten wollen, sich zu der bestimmten Zeit am Rosenthaler Thore zu versammeln. Leipzig, den 29. Juni 1830.

Mehrere seiner Freunde.

Z h o r z e t t e l v o m 28. J u n i.

G r i m m a ' s c h e s T h o r.

Gestern Abend.
 Hr. Kfm. Hänel, v. Dresden, pass. durch
 Hr. D. Stübel, v. hier, v. Dresden zurück
 Vormittag.
 Auf der Dresdner Postkutsche: Hr. Apotheker Hilbert u. Hr. Maler Raabe, v. Berlin, p. durch
 Die Frankfurter fahrende Post
 Auf der Dresdner Nachtpost: Hr. Kfm. Klotz, v. Dresden, unbest., u. Hr. Kfm. Groß u. Hr. Adv. Ludwig, v. hier, v. Dresden zurück
 Hr. Stallmeister Arntin, a. Hannover, v. Dresden, im Hot. de Saxe

Nachmittag.
 Auf der Dresdner Gilpost: Hr. Postschaffp. Herzfeld, v. Dresden, in St. Berlin, Hr. Kaufm. Bodemer, a. Großenhain, u. Simonis, a. Braunschweig, v. Dresden, bei Herzog u. im Hot. de Bav., Hr. Pastor Göde nebst Frau, v. Dschag, bei Schmidt, Hr. Fickert, Engler, Sprachlehrer Mancke, Buchhdl. Arnold, Berner, Dpik, Mechanikus Keyber u. Gebr. Lauchnitz, v. hier, v. Dresden u. Weissen zurück, Dlle. Strauß, v. v. Dresden, pass. durch
 Hr. Möbius, Hr. v. Brause u. Bruder, Alama. v. Weissen, bei Löcher u. bei D. Voigt.
 Hr. Kammerjunker v. Schütz, v. Gradiß, im deutschen Hause.

H a l l e ' s c h e s T h o r.

Gestern Abend.
 Hr. Capit. v. Lamprecht, v. Magdeburg, im Hot. de Pologne
 Hr. Secret. Hans, v. Stargardt, im H. de Bav.
 Hr. Geh. Rath v. Arnim, von Berlin, im Hotel de Saxe
 Hr. Ober-Gerichts-Rath Thomson und Hr. Prof. Schumacher, v. Schleswig, im Hot. de Saxe
 Vormittag.
 Die Hamburger reitende Post
 Nachmittag.
 Auf der Berliner Gilpost: Hr. Bildhauer Eber u. Gemahlin, v. Berlin, in Stadt Berlin
 Hr. Schindelmeister u. Blankenberg, von Berlin u. Halle, unbestimmt.
 Hr. Kfl. Lermet u. Dreyer, v. Magdeburg, im Hotel de Pologne u. unbestimmt.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Gestern Abend.
 6 Auf der Kasseler Post: Hr. Kflm. Böller, von Brody, im Karpfen
 9 Hr. Kfl. Lepling u. Klauke, v. München, p. d.
 Vormittag.
 6 Hr. Fabrik. Eichel, Jermisch und Schmelzer, a. Zeitz, Eilenburg u. Werda, v. Raumburg, p. d., u. Hr. Kfm. Reichersheim, a. Zeitz, v. Raumburg, unbestimmt
 6
 7 Hr. Tuchfabr. Gebr. Lohse, a. Cottbus, v. Raumburg, pass. durch
 9 Der Frankfurter Postpackwagen
 Hr. Kfl. Seehausen u. Schulze, a. Guben und Berlin, v. Raumburg, pass. durch
 Nachmittag.
 Auf der Kölner Gilpost: Fräul. Reinhold u. Weber, v. Wigenhausen, im Hotel de Pol., Hr. Kfm. Berger u. Hr. Musikantenbl. Wpfling, v. hier, v. Eisleben u. Kosta zurück
 Die Frankfurter reitende Post
 Hr. Amtm. Trinius, v. Nebra, im Hot. de Pol.

P e t e r s t h o r.

Gestern Abend.
 Hr. Kammerrathin v. Schlieben, v. Dresden, bei Martin
 Vormittag.
 Hr. Oberstallmeister v. Weiße, v. Raumburg, im Hotel de Baviere
 Dlle. Kuschmann, v. Altenburg, bei Biereys.
 H o s p i t a l t h o r.
 Vormittag.
 Auf der Proger Gilpost: Hr. Kfl. Popovits und Lebel, v. Herrmannstadt, in Stegers Hause
 Hr. Kfm. Marx sen., v. hier, v. Leipzig zurück
 Hr. Fabr. Gebr. Gläßer, v. Chemnitz, bei Mad. Raudsch.
 Auf der Rürnberger Gilpost: Hr. Kfm. Hirschfeld, v. Hohenfand, unbestimmt, Hr. Kfl. Michelsen u. Riedlinger, v. Hohenems u. Neresheim, im Hot. de Pologne, Hr. Architekt Stiehler, aus Berlin, Hr. Kfm. Braun u. Hr. Regier. Rath Schulze, v. Rürnberg u. Lungwitz, in St. Berlin, Hr. Sahn, v. Hof, im Apfel, Hr. Kfm. Georgi, v. Zwickau, pass. durch, Hr. Jrmischer u. Hr. Kfm. Dlearius, v. hier, v. Chemnitz zur. 10

gequ
 Wate
 wesen
 und
 ande
 Jahr
 Erzg
 Nier
 einet
 Dstf
 dem
 her a
 Kräu
 Aber
 und
 ihm
 nicht
 Neul
 Thei
 die
 Mar
 fā n
 eiser
 ten e
 sie
 brach